

**Tobias Nachtrab**

Übergangsbegleitung statt  
Überleitungspflege - Soziale Arbeit bei den  
Statuspassagen von Patienten in stationären  
Einrichtungen

**Diplomarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2006 GRIN Verlag  
ISBN: 9783638863971

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/75326>

**Tobias Nachtrab**

**Übergangsbegleitung statt Überleitungspflege - Soziale Arbeit bei den Statuspassagen von Patienten in stationären Einrichtungen**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

# Diplomarbeit

Übergangsbegleitung statt Überleitungspflege

Soziale Arbeit bei den Statuspassagen von Patienten in  
stationären Einrichtungen

Im Fachbereich Soziale Arbeit  
an der Fachhochschule Jena

---

Verfasst von: Tobias Nachtrab

## **Schwerpunkt:**

**Wissensverdichtung, Kompetenzanalyse,  
Prozessbetrachtung**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis.....</b>	<b>3</b>
Präambel .....	6
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>8</b>
<b>2. Ist-Analyse.....</b>	<b>10</b>
<b>2.1. SACHVERSTÄNDIGENRAT für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen .....</b>	<b>10</b>
<b>2.2. Die Reform in Gesundheit und Politik .....</b>	<b>12</b>
2.2.1. Demografie-Sozialsysteme .....	12
2.2.2. Demografie-Bevölkerungsentwicklung .....	15
<b>3. Grundlagen im Gesundheitswesen.....</b>	<b>16</b>
<b>3.1. Kennzahlen der Krankenhausversorgung .....</b>	<b>16</b>
<b>3.2. Gesetzliche Verankerungen.....</b>	<b>16</b>
3.2.1. § 140 SGB V „Integrierte Versorgung“ .....	16
3.2.2. § 17a Krankenhausfinanzierungsgesetz .....	18
3.2.3. § 17 b Krankenhausfinanzierungsgesetz .....	18
3.2.4. Koalitionsvertrag .....	18
3.2.5. Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) .....	19
<b>3.3. DRG`s – Diagnosis Related Groups.....</b>	<b>20</b>
3.3.1. Abrechnung nach den DRG`s .....	21
3.3.2. Folgen der DRG`s .....	22
3.3.3. Nachbarländer und das DRG-System .....	25
<b>4. Die Pflegeüberleitung.....</b>	<b>28</b>
<b>4.1. Die Idee der Pflegeüberleitung .....</b>	<b>28</b>
<b>4.2. Zielgruppen der Pflegeüberleitung .....</b>	<b>30</b>
<b>4.3. Zielstellung / Ablauf der Pflegeüberleitung.....</b>	<b>31</b>
4.3.1. Initiales Assessment .....	31
4.3.2. Differenziertes Assessment .....	31
4.3.3. Verschiedenste Assessments .....	32
4.3.4. Zielformulierung und -planung .....	33
4.3.5. Näheres zu FIM (Functional Independence Measure) .....	33
4.4.6. Näheres zu den ATL`s .....	34
<b>4.4. Prozessmethodik .....</b>	<b>35</b>
4.4.1. Prozessmethodische Merkmale .....	35
4.4.2. Prozess-Schnittstellen .....	35

4.4.3. Prozesse	37
4.4.4. Visualisierung von Prozessen	38
4.4.5. Patientenpfade	39
4.4.6. Statuspassagen	40
4.4.7. Anfangs- und Endpunkte der Pflegeüberleitung	41
<b>4.5 Vorhandene Strukturen</b>	<b>41</b>
4.5.1. Der Expertenstandard „Pflegeüberleitung“	41
4.5.2. Die Pflegeüberleitung	45
4.5.3. Der Sozialdienst	46
4.5.4. Verdrängungswettbewerb	47
4.5.5. Ethik des Helfens in der Pflege	47
<b>4.7. Analyse Pflegeüberleitung/Überleitungspflege</b>	<b>48</b>
4.7.1 Dokumentationsanalyse	48
4.7.2 Begriffsklärung	49
4.7.3 Fazit	50
<b>5. Die Komponente Soziale Arbeit</b>	<b>51</b>
<b>5.1. Standpunktbestimmung</b>	<b>51</b>
5.1.1. Sozialpädagogische Berufsethik	52
5.1.2. Professionelles Handeln	53
<b>5.2. Aufgaben der Sozialarbeit</b>	<b>54</b>
<b>5.3. Ablauf der Prozesse im stationären Bereich</b>	<b>55</b>
Fallbeispiel	55
5.3.1. Prozessanalyse für die Übergangsbegleitung	57
5.3.2. Interventionsebenen	57
5.3.3. Prozess Beratung	59
5.3.4. Prozess Begleitung	62
5.3.5. Prozess Betreuung	63
5.3.6. Prozess Bildung	64
<b>5.4. Herleitung von erforderlichen Kompetenzen für die Übergangsbegleitung</b>	<b>65</b>
5.4.1. Das Kompetenzmodell	66
5.4.3. Ressourcen-Kompetenz-Performanz-Modell	68
<b>5.6. Performanz bei der Übergangsbegleitung</b>	<b>68</b>
Gemeinsame Performanz	68
Überschneidungsbereiche Übergangsbegleitung und Pflegeüberleitung	69
Kernaufgaben der Übergangsbegleitung	70
Kernaufgaben der Pflegeüberleitung	70
Fazit: Pflege näher am Patienten – Kritische Hinterfragung	71
<b>5.7. Systemische Betrachtung – Im Kontext der Familie</b>	<b>72</b>

<b>6. Synthese zur Übergangsbegleitung .....</b>	<b>74</b>
6.1. Zitiert aus der Fachliteratur .....	74
<b>6.1.1. Schnittstellen.....</b>	<b>75</b>
6.1.2 Fallbeispiel- Folgerungen im Kontext der Übergangsbegleitung .....	76
<b>6.2. Zielformulierung der Übergangsbegleitung .....</b>	<b>77</b>
6.2.1. Der Pflegerische Teil bei der Übergangsbegleitung .....	78
6.2.2. Der Soziale Teil bei der Übergangsbegleitung .....	78
6.3. Fazit: Der Übergangs- Manager.....	80
<b>7. Resümee.....</b>	<b>81</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>84</b>